

Ergebnisse der Primaries in der israelischen Arbeitspartei

Am 29.11.2012 waren die 60.424 Mitglieder der israelischen Arbeitspartei (ILP) in parteiinternen Wahlen (Primaries) aufgerufen, ihre Kandidatenliste für die am 22.01.2013 in vorgezogenen Neuwahlen zu wählende 19. Knesset zu bestimmen. Die Primaries erfolgen auf der Grundlage eines reinen Listensystems, d.h. es gibt nur eine nationale Liste und keine Direktkandidaten aus Wahlkreisen, wie im deutschen Wahlsystem. Gewählt wurde eine Mannschaft, die bezeichnend ist für den innerparteilichen Erneuerungs- und Reformprozess, der mit dem Austritt Ehud Baracks aus der Partei im Januar 2011 begann und seit der Wahl Shelly Yacimovichs zur Parteivorsitzenden im September 2011 kontinuierlich weitergeführt wird.

Wahlberechtigt waren Menschen, die mindestens sechs Monate Mitglieder der ILP sind und keiner anderen Partei angehören. Um die Wählergunst warben 83 Frauen und Männer, wobei jeder Wahlberechtigte 8 bis 12 Kandidaten wählen konnte. Die Wahlbeteiligung lag mit 58% über der früherer Vorwahlen in der ILP. Neben der Parteivorsitzenden Yacimovich (Platz 1) war auch ein Listenplatz für Generalsekretär Hilik Bar (Platz 7) reserviert. Für Frauen waren in der ersten Zehnergruppe mindestens drei Plätze vorgesehen (einschließlich Parteichefin Yacimovich), für alle weiteren Zehnergruppen mindestens zwei. Reservierte Listenplätze gab es auch für den Vertreter der Regionen (Platz 17), der arabischen Minderheit (Platz 18), der Migrantinnen (Platz 20), der Kibbutzbewegung (Platz 25), sowie der drusischen Minderheit (Platz 26).

Laut Umfragen kann die ILP derzeit mit ca. 20 Knessetmandaten rechnen. Damit würde die Partei, die bei den Wahlen 2009 13 Mandate gewann, deutlich zulegen und nach der Likud/Israel Beitenu-Liste von Premier Netanyahu und Außenminister Lieberman die zweitstärkste politische Kraft des Landes werden. Im Unterschied zu einer relativ geeinten politischen Rechten ist das Mitte-Links-Lager zersplittert, wie selten zuvor. Zwar ist die in der jetzigen Knesset mandatsstärkste Kadima-Partei so gut wie von der politischen Bühne verschwunden, doch aus ihr heraus wuchsen zwei neue Zentrumsparteien – Yesh Atid (dt. Es gibt eine Zukunft), des früheren TV-Journalisten Yair Lapid, und HaTnuah (dt. Die Bewegung) der ehemaligen Kadima-Vorsitzenden Tzipi Livni. Der Mandatswert beider Parteien zusammen liegt bei rund 15, ein Teil davon auf Kosten der ILP.

Inwieweit gelingt es der ILP, die freigewordenen 28 Mandate Kadimas für sich zu gewinnen? Und inwiefern nützt bzw. schadet die neue Kandidatenliste der Partei diesem Vorhaben? Die Antwort darauf ist nicht eindeutig. Parteichefin Yacimovich versucht der Partei ein gemäßigtes Image zu verleihen, sozusagen ein Profil der politischen Mitte. Dies gilt weniger der sozial- und wirtschaftspolitischen Ausrichtung – hier vertritt sie klare sozialdemokratische Positionen. Ganz anders verhält es sich im Bezug auf die Außen-, Sicherheits- und Friedenspolitik. Yacimovitch meidet wenn möglich diese Themen mit der Begründung, sie lenkten nur ab von dem, was zur Zeit die Israelis am meisten beschäftigt – der Kampf um soziale Gerechtigkeit. Tatsächlich hat die soziale Protestbewegung vom Sommer 2011 sozialdemokratische Kernfragen in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gestellt. Die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit ist zu einem zentralen Thema des öffentlichen Diskurses geworden. Mit linken Positionen

in diesen Fragen kann man Stimmen der politischen Mitte gewinnen, eine zu starke regierungskritische Position in der Friedenspolitik führt dagegen voraussichtlich zu einer Schwächung der Partei. Hinzu kommt noch, dass der ILP, ganz im Unterschied zu den Rechtsparteien, bisher glaubwürdige Sicherheitsexperten fehlten. Betrachtet man die Ergebnisse der Primaries unter dem Prisma dieser beiden Parameter – linke Sozialpolitik und pragmatische Friedenspolitik – kann man für einen Erfolg von Yacimovich sprechen. Unter den ersten 25 Kandidaten für die Knesset befinden sich vier Vertreter der sozialen Protestbewegung (Stav Shaffir, Itzik Shmuli, Mickey Rosenthal, Yossi Yonah), sowie weitere vier „Sicherheitsexperten“ (Amir Peretz, Binyamin Ben-Eliezer, Omer Bar-Lev, Moshe Mizrahi). Deren Aufgabe ist es nicht nur das sicherheitspolitische Profil der Partei zu schärfen, sondern das nach den Primaries verstärkte linkslastige Image der ILP auszugleichen.

Doch nicht alle tanzen nach der Pfeife der Parteivorsitzenden. Ex-Parteichef Amir Peretz, der nach Fraktionschef Isaac Herzog den dritten Platz eroberte, fordert die Vorsitzende von Links heraus. Der ehemalige Verteidigungsminister und Patron des Raketenabwehrsystems „Iron Dome“, die während der letzten Gaza-Operation vermutlich vielen Israelis das Leben rettete, stellte unmittelbar nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Vorwahlen folgende zwei Forderungen an die eigene Partei: 1. Sie müsse ein klares friedenspolitisches Konzept vorlegen, und 2. Yacimovich müsse öffentlich erklären, die Partei nicht in eine Koalition mit Netanyahu zu führen, sondern im Falle einer Wahlniederlage in die Opposition zu gehen. Zudem erklärte er, seinen Parteiflügel weiterhin stärken und in absehbarer Zeit wieder den Vorsitz der ILP einnehmen zu wollen. Miteinander konkurrierende Parteiflügel seien per se nichts negatives, betonte Peretz, im Gegenteil, Pluralismus hätte sich immer bewährt. Tatsächlich gelang es auch Peretz, seine Gefolgsleute auf reale Listenplätze zu befördern. Zu nennen wären hier neben den amtierenden Abgeordneten Eitan Cabel (Platz 4) und Raleb Majadele auch neue Gesichter, wie etwa die Araberin Nadia Hilou oder Dani Atar, den Vertreter der Regionen.

Besondere Aufmerksamkeit erregte allerdings die Wahl der Journalistin Merav Michaeli, die mit Platz fünf die Frau ist, die die meisten Stimmen für sich gewinnen konnte. Michaeli, die der Partei erst vor wenigen Wochen beitrug, ist in der Öffentlichkeit für ihre linke und feministische Weltanschauung bekannt. Ginge es nach Yacimovich wäre Michaeli sicherlich nicht im ILP-Team, Amir Peretz' Unterstützung ist es zu verdanken, dass sie nun in die 19. Knesset einziehen wird. Doch nicht überall war Peretz erfolgreich: Yariv Oppenheimer, der langjährige Generalsekretär der Friedensbewegung „Peace Now“ und einer der Favoriten des linken Parteiflügels, landete nur auf Platz 27, wahrscheinlich ganz zur Erleichterung der Parteivorsitzenden, für deren Kurs der politischen Mitte er eher ein Störfaktor als eine Bereicherung gewesen wäre.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die ILP am Vorabend der Wahlen zur 19. Knesset linker und jünger ist, als vor vier Jahren unter der Führung Ehud Baraks. 14 der ersten 25 haben keine politische Erfahrung in der Knesset, 20 haben akademische Abschlüsse, 13 haben europäische und 10 orientalische Wurzeln. Zwei Araber (ein Moslem, eine Christin) befinden sich unter den ersten 25, sowie sieben Frauen. In einer ersten Stellungnahme nach dem Bekanntwerden der Ergebnisse der Vorwahlen, bezeichnete der Likud die ILP als linksradikale Partei. Dies ist ganz gewiss nicht der Fall, doch aus der Perspektive des neuen Likud, in dessen Primaries der rechts-nationalistische Flügel massiv an Einfluss gewann, mag dies zutreffend sein.

Micky Drill, FES-Israel, 02.12.2012

Primaries ILP 2012 Kandidatenliste

Listenplatz	Name	Kommentar
1.	Shelly Yacimovich (52)	MK, Parteivorsitzende
2.	Isaac Herzog (52)	MK, ehem. Minister, Yacimovich-Lager
3.	Amir Peretz (60)	MK, ehem. Parteichef und Minister, Führer der innerparteilichen Opposition
4.	Eitan Cabel (53)	MK, ehem. ILP-Generalsekretär und Minister, Peretz-Lager
5.	Merav Michaeli (46)	Neu, Peretz-Lager
6.	Binyamin Ben-Eliezer (76)	MK seit 1984, ehemaliger Parteichef und Minister
7.	Hilik Bar (37)	Neu, ILP-Generalsekretär
8.	Omer Bar-Lev (59)	Sicherheitsexperte, Yacimovich-Lager
9.	Stav Shaffir (27)	Anführerin der sozialen Protestbewegung von 2011
10.	Avishay Braverman (64)	MK, ehemaliger Minister
11.	Erel Margalit (51)	Neu, kandidierte 2011 um den Parteivorsitz, Yacimovich- Lager
12.	Itzik Shmuli (32)	Neu, Anführer der sozialen Protestbewegung von 2011
13.	Mickey Rosenthal (57)	Neu, sozialkritischer Journalist
14.	Michal Biran (34)	Neu, Vorsitzende von Young Labor, Yacimovich- Lager
15.	Nachman Shai (66)	MK, wechselte von Kadima zur ILP
16.	Moshe Mizrachi (61)	Neu, ehemaliger Polizeigeneral, Yacimovich- Lager
17.	Dani Atar (54)	Neu, Peretz-Lager
18.	Raleb Majadele (59)	MK, Araber, ehem. Minister, Peretz- Lager
19.	Nadia Hilou (59)	Araberin, ehem. MK, Peretz-Lager
20.	Nino Abesadze (47)	MK, wechselte von Kadima zur ILP
21.	Yossi Yonah (59)	Neu, Anführer der sozialen Protestbewegung von 2011
22.	Daniel Ben Simon (58)	MK, Peretz-Lager
23.	Ofer Kornfeld (49)	Neu, Yacimovich-Lager
24.	Chili Tropper (34)	Neu, religiös, Yacimovich-Lager
25.	Yona Prital	Neu, Vertreterin der Kibbutzbewegung